

die wahre und wirkliche Ursache sei, welchen Falls dann die Aufgabe entstehe, dieses herauszufinden), nunmehr eine einzige, aber zusammengesetzte Forderung erhoben wird, die Forderung nämlich, dass wir wissen, dass das angenommene Agens wirklich existire und dass es auf die in Frage stehende Erscheinung Einfluss habe oder wenigstens Einfluss haben könne, wobei dann nur mehr die Aufgabe übrig bleibt, die ‚genaue Art dieser Abhängigkeit‘ festzustellen.

Dass die Forderung, sofern sie in der letztgenannten Form gestellt wird, mit jener früheren alternativen Forderung nicht einfach identisch ist, leuchtet sofort ein. Besteht ein Zusammenhang zwischen der früheren und späteren Forderung? Oder zeigt sich eine logische Lücke in Mill's Gedankengang? Von der Beantwortung dieser Frage wird es abhängen, welchen Sinn Mill dem Ausdruck *vera causa* unterlegt, und ob er das Recht hat, das Vorhandensein einer *vera causa* in diesem Sinne als eine nothwendige Bedingung jeder berechtigten Hypothese anzusprechen.

§ 11. Es wird sich fragen, ob die von Mill zuletzt (an den beiden citirten Stellen) erhobene Forderung vielleicht die gemeinsame Voraussetzung für jedes der beiden Glieder bildet, aus denen jene frühere alternative Forderung besteht.

Die erste der beiden Bedingungen, die Mill in seiner Alternative gestellt, die nämlich, dass die Ursache bereits ermittelt sein muss, ist — bei etwas veränderter Ausdrucksform — nahezu identisch mit der schliesslich gestellten Forderung, das Agens müsse bekannt sein und die thatsächliche oder wenigstens mögliche Einflussnahme auf die fragliche Erscheinung. Denn wenn man die Ursache bereits anderweitig ermittelt haben muss, so liegt ja darin involvirt, dass das supponirte Ding, Ereigniss u. dgl. bekannt sei, und dass weiters feststehe, dass es auch in einer causalen Beziehung zur fraglichen Erscheinung stehe. Nur der Zusatz ‚oder (einen Einfluss) wenigstens ausüben können‘ stellt sich als eine Erweiterung dar. Das erste Glied der Alternative liegt also mindestens in jener endgiltigen Forderung implicite enthalten.

Wie verhält es sich nun mit dem zweiten Gliede? Die Hypothese, heisst es, ist auch dann berechtigt, wenn wir wissen, dass von einer bestimmten Gruppe von Agentien Eines die